

Vorwort

Der Begriff Corporate Social Responsibility (CSR) oder unternehmerische Sozialverantwortung umschreibt den freiwilligen Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung, der über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. Die europäische Kommission definierte den Begriff in ihrem Grünbuch wie folgt: „Konzept, das den Organisationen als Grundlage dient, aus freiwilliger Basis soziale Belange und Umweltbelange in ihrer Organisationstätigkeit und in die Wechselbeziehungen mit den Stakeholdern zu integrieren“.

CSR ist somit ein Konzept unternehmerischer Verantwortung, dass die Idee der Nachhaltigkeit aufnimmt und die drei Säulen

- Ökonomie,
- Ökologie und
- Soziales

mit konkretem unternehmerischem Handeln verbindet.

Entsprechend umfasst CSR die unterschiedlichsten Aktivitäten der Organisationen in den Feldern der sozialen, ethischen und ökologischen Verantwortung, mit denen nachhaltige Entwicklung im unternehmerischen Alltag umgesetzt wird. CSR-Aktivitäten sind freiwillig und das Ergebnis von Eigeninitiative und Eigenverantwortung der Organisationen.

Auch die sich hieraus ergebende Steigerung der Produktattraktivität ist nicht nur für eine Zielgruppe, die gesellschaftliches Engagement schätzt, sondern auch aus Sicht der Arbeitgeber dahingehend von großer Bedeutung, dass insbesondere höher oder höchst qualifizierte Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz nicht selten nach dem sozialen Ansehen der Organisation auswählen.

Neben den häufig mit dem Thema „CSR“ und „Nachhaltigkeit“ in Verbindung gebrachten globalen Themenfeldern wie etwa Menschenrechte, Kinder- und Zwangsarbeit rücken insbesondere im europäischen Inland die Themen Arbeitnehmerrechte, gesetzliche und behördliche Forderungen, Umweltschutz und nicht zuletzt Geschäftsethik mehr und mehr in den Betrachtungsfokus.

Diese Faktoren zeigen die Bedeutsamkeit für eine Organisation, neben der ökonomischen Perspektive, die sich monetär in Umsatz und Gewinn widerspiegelt, auch die ökologische und soziale aktiv weiterzuentwickeln - und dies unabhängig von den Forderungen der Kunden.

CSR wirkungsvoll umgesetzt, ermöglicht faire Arbeitsbedingungen, verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und faire Praktiken in der Lieferkette.

Die Arbeitsgruppe CSR hat sich mit dieser Thematik unter Einbindung der internationalen Standards sowie der DIN ISO 26000 auseinandergesetzt und hierzu den vorliegenden DGQ-Band 12-81 erstellt. Der Band richtet sich an mittelständische Organisationen, die sich mit der CSR-Thematik beschäftigen wollen.

An der maßgeblichen Erstellung des Bandes haben folgende Fachleute mitgewirkt:

Dr.-Ing. Frank-Jürgen Frese	WITUS GmbH	Berlin
Dipl.-Ing. Dipl.Wirt.-Ing. (FH) Thomas Mai (Obmann)	TÜV Rheinland Consulting GmbH	Frankfurt
Dipl.-Ing. Rainer Michalik	KSB Aktiengesellschaft	Frankenthal
Dr. Heinz Strack	Universität Hannover	Hannover
M. A. Daniel Wirz	Hagen Consulting & Training GmbH	Siegburg

Der besondere Dank der DGQ gilt allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe sowie dem Obmann.

Frankfurt am Main, im Januar 2011

Dr. Jürgen Varwig
Präsident

Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V.

DGQ-Regional

Gemeinschaftsarbeit

Jürgen Zinn

Telefon: 0 69 / 9 54 24 - 134

E-mail: zn@dgq.de

Bitte mitmachen

Die Veröffentlichungen der DGQ-Schriftenreihe unterliegen – auch bedingt durch Veränderungen der technischen Regelwerke (z. B. ISO 9000-Familie) – einer Weiterentwicklung.

Die DGQ bittet um Rückmeldungen und Anregungen mit Beispielen, um den Konsens der Fachleute zu den vorgestellten Sachfragen herstellen zu können.

Ihre Meinung ist uns wichtig,
Ihre Einschätzung ausdrücklich erwünscht!

Bitte verwenden Sie für Ihre Rückmeldung den Vordruck im Anhang, Seite 197

Rückmeldungen
willkommen